



Glossar Tax Technology

Fachausschuss VII des IDSt

Vorwort

*Dieses Glossar erläutert wesentliche Technologien und Techniken, welche im steuerlichen Umfeld bereits zur effizienteren Erfüllung der Steuerfunktion eingesetzt werden, bzw. künftig vermehrt eingesetzt werden. Neben einer kurzen **Begriffserläuterung** werden die **übergeordneten Einsatzmöglichkeiten** benannt sowie **konkrete steuerliche Anwendungsfälle** aufgezeigt. Mit dem **IDSt-Reifegrad** geben die Autoren dazu eine Einschätzung, was den Entwicklungsfortschritt in Bezug auf die Anwendbarkeit im steuerlichen Umfeld angeht. Die **IDSt-Relevanz** zeigt ergänzend die gegenwärtige und künftige Bedeutung der Technologie im steuerlichen Umfeld.*

***Hinweis:** Das Glossar soll fortlaufend erweitert und regelmäßig aktualisiert werden.*

München, August 2022

Fachausschuss VII des IDSt

Wie ist das Glossar zu lesen

Definition / Beschreibung der Technologie/Technik

RPA – Robotics Process Automation

Robotic Process Automation, kurz „RPA“ beschreibt die automatisierte Bearbeitung von strukturierten repetitiven Tätigkeiten durch „Software-Roboter“. Dabei ermöglicht der Einsatz von RPA letztlich die automatisierte Bearbeitung von Standardvorgängen. Bots greifen eigenständig auf Systeme bzw. Daten zu und führen selbstständig ausgewählte Transaktionen durch. Dabei agieren die Bots in einer dem Menschen vergleichbaren Art und Weise (man könnte auch sagen, der Mensch wird nachgeahmt), indem Benutzereingaben automatisiert und bestehende Benutzerschnittstellen in Form von Tastatur- oder Mauseingaben genutzt werden. Entsprechend bietet sich diese Technologie für die Übernahme wiederkehrender manueller Tätigkeiten („Klickarbeiten“) im **Steuerebereich** an, insbesondere wenn Daten zwischen verschiedenen Systeme transferiert werden müssen.

Wie lässt sich die Technologie generell im steuerlichen Umfeld einsetzen?

Übergeordnete Einsatzgebiete	Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)
<ul style="list-style-type: none">▪ Übernahme wiederholender / repetitiver Tätigkeiten▪ Bearbeitung von Standardvorgängen▪ Ausfüllen von Formularen▪ Auswertung von Daten	<ul style="list-style-type: none">▪ Vorbereitung bzw. Erstellung der Umsatzsteuer-Voranmeldung sowie der Intrastat-Meldung▪ Zusammenstellung von Lohndaten (Aggregation von Informationen aus unterschiedlichen Systemen wie Personalwesen, Zeiterfassung etc.)▪ Rechnungseingangsprüfung▪ Auslesen von Informationen aus Steuerbescheiden (ggf. in Kombination mit ► OCR - Optical Character Recognition)▪ Reisekostenprüfung▪ Initiieren von Buchungen (ggf. in Kombination mit ► KI - Künstlicher Intelligenz)▪ Datenaufbereitung für nachfolgende Analysewerkzeuge oder BI-Lösungen▪ Unterstützung beim Tax Reporting, insbesondere Aggregation von Informationen

Was sind konkrete Anwendungsfälle im Steuerrecht?

Verweis auf andere Technologien, die im Glossar gesondert erläutert sind.



IDSt-Reifegrad für den steuerlichen Einsatz: 100%

IDSt-Relevanz für den steuerlichen Einsatz: 80%

Wie weit ist die Technologie fortgeschritten, was den Einsatz im Steuerbereich angeht?

Wie relevant ist die Technologie für den Steuerbereich?

KI – Künstliche Intelligenz

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) als Teilgebiet der Informatik gewinnt auch im Steuerbereich zunehmend an Bedeutung, wenngleich die Entwicklung erst am Beginn stehen dürfte. Der Begriff der KI kann dabei als Eigenschaft eines IT-Systems verstanden werden, intelligente, menschenähnliche Verhaltensweisen zu zeigen. Dies umfasst sowohl regelbasierte IT-Systeme als auch Systeme des **maschinellen Lernens** bis hin zu **Deep Learning-Technologien**. Dabei ist der **Steuerbereich** geradezu prädestiniert für den Einsatz von KI. So kann zumeist auf eine gute und repräsentative Datenbasis zurückgegriffen werden („Big Tax Data“). Dazu gibt es eine Vielzahl sich wiederholender Tätigkeiten, welche sich für eine KI-gestützte Automatisierung anbieten.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Wiederholende / Repetitive Tätigkeiten**
- **Recherchetätigkeiten bzw. Tätigkeiten zur Wissensgewinnung**
- **Daten- / Dokumentenanalysen**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- **Wiederholende Tätigkeiten**
 - Assistenzsysteme z.B. zur Behandlung von Reihengeschäften, Quellensteuerabzug oder von Incentives
 - Unterstützung bei der Steuerfindung im Bereich der Umsatzsteuer
 - Unterstützung bei der Eruierung der Tarifierungsvorschläge im Zollbereich
 - Buchungsautomaten bzw. Buchungsdetektoren zur Validierung von Buchungssätzen
 - Erkennung und Analyse von Steuerbescheiden, wie etwa im Bereich der Gewerbe- oder Grundsteuer
- **Recherchetätigkeiten bzw. Tätigkeiten zur Wissensgewinnung**
 - Auffinden der passenden Rechtsprechung, Verwaltungsanweisung oder Literaturmeinung auf Basis des fachlichen Kontexts durch ein künstlich geschaffenes Verständnis der Suchanfrage
 - Intelligente Schriftsätze mit Alert-Funktion, die steuerlichen Handlungsbedarf aufzeigen (▶ **NLP - Natural Language Processing**)
 - Vertragsanalysen
- **Datenanalysen**
 - Nutzung von maschinellem Lernen zur Anreicherung von bzw. in Kombination mit BI-Lösungen (▶ **BI - Business Intelligence**) und Tax CMS-Instanzen
 - Continuous Auditing über vorab definierte Mustererkennungen im Bereich der Umsatzsteuer oder Lohnsteuer
 - Aufdeckung von Verstößen gegen Verrechnungspreisrichtlinien oder die Einhaltung der Zinsschranke

NLP – Natural Language Processing

Natural Language Processing („NLP“) ist ein Teilbereich der „Künstlichen Intelligenz“ und steht für Techniken und Methoden zur maschinellen Verarbeitung natürlicher Sprache, insbesondere in Form von Text. Vereinfacht gesagt ist NLP eine Methodik, welche basierend auf Algorithmen Texte interpretiert und in den korrekten Sachzusammenhang einordnet. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, zu jeder steuerlichen Fragestellung die passende Rechtsprechung, Verwaltungsmeinung oder Kommentarliteratur zu finden und dies ohne menschliches Zutun. Gerade vor diesem Hintergrund gewinnt NLP zur gezielten Unterstützung von Recherchetätigkeiten auch im **Steuerbereich** zunehmend an Bedeutung.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Interpretation unstrukturierter Daten**
- **Einordnung von Text und Sprache in den fachlichen Kontext**
- **Auffinden von Literatur zum gleichen Thema**
- **Wissensmanagement innerhalb einer Organisation**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- Auffinden der passenden Rechtsprechung, Verwaltungsanweisung oder Literaturmeinung auf Basis des fachlichen Kontexts
- Nutzung des in einer Organisation vorhandenen spezifischen steuerlichen Wissen, welches in Dokumenten unterschiedlicher Formate erstellt und vorhanden ist
- Möglichkeit automatische Hinweise auszugeben, wenn sich in Bezug auf einen steuerlichen Sachverhalt die Gesetzgebung oder Rechtsprechung ändert (Intelligente „Alert-Funktion“)
- Analyse von Steuerbescheiden (ggf. in Kombination mit ► **OCR - Optical Character Recognition**)
- Analyse von Verträgen (ggf. in Kombination mit ► **OCR - Optical Character Recognition**)

Blockchain

Die Blockchain fungiert als dezentrale Datenbank, die im Netzwerk auf einer Vielzahl von Rechnern gespiegelt wird. Jeder Eintrag in der Blockchain wird dabei durch einen (Informations-)Block repräsentiert. Jeder Blockeintrag wiederum steht für einen „Lebenssachverhalt“ oder eine Transaktion. Die Blöcke werden in einer Art und Weise kryptografisch verknüpft, dass es grundsätzlich ausgeschlossen ist, dass Daten nachträglich verändert werden können, weshalb man auch von einer Art „**Digitaler Notar**“ spricht. Auch im **Steuerbereich** ergeben sich – insbesondere im Kontext transaktionsintensiver Steuerarten – zahlreiche Anwendungsfälle. Dazu bietet die Blockchain-Technologie die idealen Bedingungen für den Einsatz sogenannter Smart Contracts (selbstausführende Verträge), welche für steuerliche Zwecke entlang der kompletten Transaktionskette einer Blockchain eingesetzt werden können.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Digitale Infrastruktur zwischen Unternehmen und mit der öffentlichen Verwaltung zum digitalen Vorhalten und Austausch von Steuerdaten**
- **Universelle (Steuer-)identität**
- **Betrugsidentifikation zur Sicherung des Steueraufkommens**
- **Unveränderbare („fälschungssichere“) Dokumentation**
- **Sicherstellung und Prüfung von steuerlichen Originaldokumenten**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- **Umsatzsteuer**
 - Belegnachweisführung zur Steuerfreiheit innergemeinschaftlicher Lieferungen (auch bei Reihengeschäften)
 - Dokumentation von Lieferungen an ein / von einem Konsignationslager
 - Umsatzsteuer / Vorsteuer-Mapping, Validierung von USt-ID-Nummern
- **Zoll**
 - Langzeitlieferantenerklärung, Abliefernachweis, Dokumentation der Warenströme
- **Verrechnungspreise**
 - Verrechnungspreis-Dokumentation, Dokumentation von Intercompany Transaktionen
 - Abbildung von Verrechnungspreisen über Smart Contracts (selbstausführende Verträge)
- **Kapitalertragsteuer:**
 - Vermeidung Doppelerstattung durch den Fiskus
- **Quellensteuer**
 - Dokumentation des Quellensteuereinbehalts

RPA – Robotics Process Automation

Robotic Process Automation, kurz „RPA“ beschreibt die automatisierte Bearbeitung von strukturierten repetitiven Tätigkeiten durch „**Software-Roboter**“. Dabei ermöglicht der Einsatz von RPA letztlich die automatisierte Bearbeitung von Standardvorgängen. Bots greifen eigenständig auf Systeme bzw. Daten zu und führen selbstständig ausgewählte Transaktionen durch. Dabei agieren die Bots in einer dem Menschen vergleichbaren Art und Weise (man könnte auch sagen, der Mensch wird nachgeahmt), indem Benutzereingaben automatisiert und bestehende Benutzerschnittstellen in Form von Tastatur- oder Mauseingaben genutzt werden. Entsprechend bietet sich diese Technologie für die Übernahme wiederkehrender manueller Tätigkeiten („Klickarbeiten“) im **Steuerbereich** an, insbesondere wenn Daten zwischen verschiedenen Systeme transferiert werden müssen.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Übernahme wiederholender / repetitiver Tätigkeiten**
- **Bearbeitung von Standardvorgängen**
- **Ausfüllen von Formularen**
- **Auswertung von Daten**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- Vorbereitung bzw. Erstellung der Umsatzsteuer-Voranmeldung sowie der Intrastat-Meldung
- Zusammenstellung von Lohndaten (Aggregation von Informationen aus unterschiedlichen Systemen wie Personalwesen, Zeiterfassung etc.)
- Rechnungseingangsprüfung (insbesondere in Kombination mit ► **OCR - Optical Character Recognition**)
- Auslesen von Informationen aus Steuerbescheiden (ggf. in Kombination mit ► **OCR - Optical Character Recognition**)
- Reisekostenprüfung
- Initiieren von Buchungen (ggf. in Kombination mit ► **KI - Künstlicher Intelligenz**)
- Datenaufbereitung für nachfolgende Analysewerkzeuge oder BI-Lösungen (► **BI - Business Intelligence**)
- Unterstützung beim Tax Reporting, insbesondere (Vorab-)Aggregation von Informationen

Chatbot

Bei einem Chatbot handelt es sich um ein technisches Dialogsystem, das den Dialog zwischen Mensch und Maschine ermöglicht. Die „Konversation“ erfolgt dabei über Texteingaben oder natürliche Sprache (auch „Voicebot“). Der Anwender hat dabei die Möglichkeit Fragen zu stellen, welche der Bot entsprechend beantworten soll. Technisch sind dabei grundsätzlich zwei Arten zu unterscheiden: Regelbasiert oder KI-basiert. Während Chatbots mit Künstlicher Intelligenz aus vorhandenen Dialogen lernen, greifen regelbasierte Chatbots auf einen Katalog von vordefinierten Fragen und Antworten zurück. Für den **Steuerbereich** eröffnen sich insbesondere in Form „**Digitaler Assistenzsysteme**“ zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Beantwortung wiederkehrender (Standard-)Fragen**
- **Strukturierung von Anfragen**
- **Vermeidung von Fehlern**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- Digitale Assistenzsysteme zu umsatzsteuerlichen oder lohnsteuerlichen Fragestellungen, beispielhaft:
 - Rechnungspflichtangabe in verschiedenen Mitgliedstaaten
 - Umsatzsteuerliche Reihengeschäfte / Dreiecksgeschäfte
 - Behandlung von Incentives
 - Besteuerung der E-Mobilität
 - Aktivierung / Abschreibung von Software
 - Identifikation der einschlägigen „Corona-Hilfen“
- Unterstützung bei der Steuerfindung (ggf. in Kombination mit ► **KI – Künstlicher Intelligenz** & ► **NLP – Natural Language Processing**)
- Strukturierung von steuerliche Anfragen durch automatisierte Zuordnung von Anfragen zu bestimmten Themen / Mitarbeitergruppen etc.
- Unterstützung bei der Bedienung von Steuerapplikationen (Integration in die jeweilige Oberfläche) z.B. Hilfe bei Fehlern (ggf. in Kombination mit ► **RPA – Robotics Process Automation**)

Process Mining

Process Mining steht für Software-Lösungen, die dazu dienen Unternehmensprozesse zu analysieren und zu visualisieren. Basierend auf den vorhandenen Datenflüssen lassen sich Prozesse nachverfolgen („Digitaler Walkthrough“) und Anomalien erkennen. Die mittels Process Mining gewonnenen Erkenntnisse lassen sich mit vordefinierten Soll-Prozessabläufen (auch sogenannter „**Happy Path**“) abgleichen und dadurch die IST-Situation gezielt verbessern. Process Mining wird auch als verbindende Technologie zwischen Data Mining und Business Process Management gesehen. Gerade mit Blick auf die zunehmende Komplexität steuerrelevanter Prozesse gewinnt Process Mining eine zunehmende Bedeutung im **Steuerbereich**.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Virtueller Prozess-Walkthrough**
- **Aufdecken von Prozessdefiziten und Verbesserungspotenzial**
- **Identifikation von Soll-Ist-Abweichungen in steuerrelevanten Prozessen**
- **Modellierung und Definition von ausführbaren Geschäftsprozessen**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- **Umsatzsteuer**
 - Validierung des gesamten steuerlichen Belegflusses einschl. der Steuerfindung
 - Validierung der Buchungssystematik
 - Vorbereitung der Real Time- / Near Real Time Reporting-Anforderungen
- **Tax CMS**
 - Validierung der Soll-Prozesse einschl. der vorgegebenen Kontrollen
 - Erkennen von fehlerhaften / ineffizienten Prozessen
- **Steuerliche Prozesse allgemein**
 - Steigerung der Effizienz von steuerlichen Prozessen
 - Eruierung von Automatisierungspotenzialen bei Prozessen und Analysen

Cloud / Cloud Computing

Cloud Computing beschreibt ein Modell, das bei Bedarf (meist über das Internet und geräteunabhängig) zeitnah und mit wenig Aufwand geteilte Computer-Ressourcen als Dienstleistung, etwa in Form von Servern, Datenspeicher oder Applikationen, bereitstellt. Der Vorteil von Cloud-Anwendungen liegt dabei vornehmlich in der Skalierbarkeit von Speicherkapazitäten und Rechenleistung, dabei sind grundsätzlich drei Typologien zu unterscheiden: **Software as a Service (SaaS)** erlaubt es dem Nutzer, ein Programm unmittelbar über das Internet zu nutzen und gewinnt auch im Umfeld **steuerlicher** Lösungen zunehmend an Bedeutung. Bei **Platform as a Service (PaaS)** stellt der Serviceanbieter komplett gemanagte Umgebungen, etwa in Form von Portallösungen bereit. Eine weitere Ausbaustufe stellt schließlich **Infrastruktur as a Service (IaaS)** dar, worüber dem Nutzer ein noch direkterer Zugriff auf IT-Ressourcen gewährt wird.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Geteilte Nutzung von Applikationen oder IT-Infrastruktur**
- **Skalierbarer Bedarf an Rechenleistung und Speicherplatz**
- **Orts- und geräteunabhängige Nutzung von Computerressourcen**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- Fileshare zum Datenaustausch zwischen Mandant und Berater
- Datenräume zum Datenaustausch mit der Finanzverwaltung (Beispiele „HessenDrive“ oder „FinDrive“)
- Collaboration-Lösungen („Mandantenportale“) zwischen Mandant und Berater, mit dem Ziel den gesamten Deklarationsprozess weitgehend medienbruchfrei abzubilden
- Nutzung web-basierter TaxTech-Lösungen als SaaS-Lösung
- Bereitstellung von Tax Apps („Smarte“ Lösungen für ausgewählte steuerliche Fragestellungen)
- Einsatz kompletter Tax Engines, vornehmlich im Bereich der Umsatzsteuer über die Cloud

BI – Business Intelligence

Business Intelligence beschreibt eine Technologie zur Analyse von Daten und zur Darstellung verwertbarer Informationen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen insbesondere Führungskräften dabei unterstützen, fundierte Geschäftsentscheidungen zu treffen. Über entsprechende Softwarelösungen werden Daten aus internen und externen Quellen gesammelt, analysiert und über maßgeschneiderte Berichte bzw. sogenannten Key Performance Indicators („KPI's“) oder Dashboards visualisiert. Im **steuerlichen** Kontext werden BI-Lösungen vornehmlich im Bereich von Massentransaktionen und damit im Kontext der Umsatzsteuer, den Verrechnungspreisen oder der Lohnsteuer eingesetzt.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Analyse von steuerlichen Massendaten**
- **Erkennen von Anomalien und Trends**
- **Visualisierung von Daten nach vorab definierten Vorgaben**
- **Unabhängig vom ERP- oder Quellsystem**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- **Umsatzsteuer**
 - Erkennen von Abweichungen bei Eingangs- und Ausgangsleistungen
 - Erkennen von Abweichungen bei innergemeinschaftlichen Lieferungen / Ausfuhren
 - Erkennen von Abweichungen bei innergemeinschaftlichen Erwerben / Einfuhren
 - Erkennen von Abweichungen bei innergemeinschaftlichen Reihengeschäften / Dreiecksgeschäften
 - Erkennen unterschiedlicher Verwendung von Stammdaten bei der Steuerfindung
- **Lohnsteuer**
 - Erkennen unterschiedlicher Verwendung von Stammdaten bei der Lohnbesteuerung
- **Zoll**
 - Aufdeckung unterschiedlicher Tarifierungen
- **Verrechnungspreise**
 - Aufdeckung von Verstößen gegen Verrechnungspreisrichtlinien
- **Tax CMS**
 - Detektivische Kontrollen zur Ermittlung von Risikofällen
- **Performance Messung**
 - Darstellung von Messzahlen / KPI's von Aktivitäten, welche durch die Steuerfunktion verantwortet werden

ETL – Extract, Transform, Load

ETL steht kurz für Extrahieren, Transformieren und Laden. Mittels entsprechender Softwarelösungen werden Daten aus mehreren, teils auch heterogenen strukturierten Datenquellen in einer Zieldatenbank, auch „**Datalake**“ oder „**Datawarehouse**“ zusammengeführt. ETL zielt insbesondere darauf ab, Informationen an einem zentralen Ort vorzuhalten („Single Point of Information“) und Latenzzeiten zu minimieren. ETL bildet damit häufig zugleich einen wesentlichen Baustein für den Einsatz von BI-Lösungen oder eines ganzheitlichen **Tax CMS**.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Zusammenführung heterogener Datenquellen**
- **Zentrale Bereitstellung steuerlicher Daten für weitere Anwendungen und Prozesse**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- Aufbau eines steuerlichen „Datawarehouse“ bzw. eines steuerlichen „Datalake“
- Schaffung einer harmonisierten steuerlichen Datengrundlage
- Aufbereitung von Daten zur weiteren steuerlichen Analyse mit Datenanalysewerkzeugen, speziellen BI-Tools (▶ **BI - Business Intelligence**) oder Process Mining Anwendungen (▶ **Process Mining**)
- Erstellung des steuerlichen Berichtswesens / Tax Reporting
- Aufbereitung der Daten für die Steuerdeklaration
- Steuerplanung und Modellierung von Szenarien

OCR – Optical Character Recognition

Optical Character Recognition („OCR“) beschreibt den Einsatz von Technologien bzw. entsprechender Softwarelösungen zur Erkennung unstrukturierter Informationen in Form gedruckter oder handgeschriebener Textzeichen. OCR – auch als **Texterkennung** bezeichnet – dient dazu, Text in strukturierte Informationen zu überführen. Im Rahmen des Einsatzes von KI oder RPA kommt OCR häufig auch als Teilkomponente zum Einsatz, um unstrukturierte Daten für die weitere Verwendung zu gewinnen / zu extrahieren bzw. aufzubereiten. Aus **steuerlicher** Sicht kommt OCR insbesondere im Bereich des Auslesens von Steuerbescheiden zum Einsatz, zumindest solange bis Bescheide künftig in strukturierter Form elektronisch übermittelt werden.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Interpretation von Text**
- **Übersetzung unstrukturierter Daten in strukturierte Daten**
- **Datenaufbereitung für weitere Lösungen im Bereich KI oder RPA**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- Auslesen von Rechnungen oder Belegdaten
- Unterstützung der Rechnungseingangsprüfung im Wege des sogenannten „Two-Way-Match“ (Rechnung vs. Bestellung) bzw. „Three-Way-Match“ (Rechnung vs. Bestellung vs. Wareneingang)
- Automatische Zuordnung von Reisekostenbelegen zu Reisekostenabrechnungen
- Vorkontierung von Belegen (ggf. in Kombination mit ► **RPA – Robotics Process Automation**)
- Auslesen von Steuerbescheiden

API – Application Programming Interface

Über eine Application Programming Interface, kurz „API“ lässt sich eine **Programmierschnittstelle** zur Verfügung stellen, über welche sich andere Softwarelösungen anbinden lassen. Neben Befehlen, Funktionen, Protokollen und Objekten, die Programmierer verwenden beinhaltet dies im Regelfall auch eine detaillierte Dokumentation der Schnittstellen-Funktionen nebst den entsprechenden Parametern. Von besonderer Bedeutung ist dabei die sogenannte REST-API, welche als aktueller Schnittstellenstandard für die Kommunikation über das Internet fungiert und damit insbesondere für Cloud-basierte Anwendungen und moderne **TaxTech-Lösungen** von Bedeutung ist.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Schaffung von Interaktionsmöglichkeiten zwischen verschiedenen Lösungen**
- **Webbasierte Anbindung von TaxTech-Lösungen**
- **Prozessautomation über verschiedene Anwendungen hinweg**
- **Datenaktualisierung über verschiedene Anwendungen hinweg**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- Anbindung von TaxTech-Lösungen an das ERP-System
- Anbindung an Steuerdatenbanken (Tax Data Lakes)
- Interaktion zwischen verschiedenen TaxTech-Tools
- Im- und Export steuerlich relevanter Informationen aus bzw. in andere Systeme
- Prozessautomatisierung zwischen verschiedenen steuerlichen Interaktionspartnern

Low Code / No Code

Unter Low Code- oder No Code-Lösungen werden **Software-Entwicklungswerkzeuge** bzw. Plattformen verstanden, welche es dem Nutzer ermöglichen, ohne Code, also ohne die Verwendung von Programmiersprachen, Lösungen zu erstellen. Die „Programmierung“ erfolgt über eine graphische Benutzeroberfläche, die es per „**Drag-and-Drop**“ ermöglicht Funktionsbausteine zusammen zu setzen. Die eigentliche Codierung läuft im Hintergrund. Im Unterschied zu No Code-Lösungen erfordern Low Code-Lösungen noch ein gewisses Maß an klassischem Programmieraufwand. Vornehmlich werden Low Code-Umgebungen auch dazu genutzt, fehlende Funktionen nachträglich hinzuzufügen. No Code-Lösungen bieten auch Mitarbeitenden ohne Programmierwissen die Möglichkeit, individuelle Lösungen zu erstellen, was sich gerade für die **Steuerabteilung** als durchaus reizvoll darstellen kann.

Übergeordnete Einsatzgebiete

- **Software-Entwicklung ohne Programmierkenntnisse**
- **Codierung im Hintergrund**

Konkrete steuerliche Anwendungsfälle (beispielhaft)

- Erstellung steuerlicher Expertensysteme in Form von Entscheidungsbäumen etwa im Bereich der Umsatzsteuer
- Erstellung von Workflows für die Steuerabteilung zur Einholung wiederkehrender Informationen von Tochtergesellschaften oder aus anderen Abteilungen
- Erstellung von Chatbots für wiederkehrende steuerliche Fragen („Steuerlicher Self Service“)
- Nutzung von vordefinierten „Bausteinen“ zur Digitalisierung von Arbeitsschritten im Steuerumfeld, für die eine Standardsoftware (noch) nicht zur Verfügung steht



Wünsche, Anregungen, Kritik ...

info@idst.tax